Zugestellt durch Post.at

SPÖ OÖ

SPÖ

Ja zu ASTEN

ASTEN

www.asten.spoe.at

www.asten.spoe.at

Informationsblatt der SPÖ | Erscheinungsort Asten | Ausgabe Nr. 01/2014

SPO bemüht sich um Abwechslung für alle Altersgruppen

Vielfalt an Veranstaltungen bereichert die Gemeinde

Gesellige Veranstaltungen sind der soziale Kitt einer Gesellschaft. Deshalb bemüht sich die SPÖ-Asten seit Jahren zusammen mit den Vereinen um ein abwechslungsreiches Angebot für die verschiedensten Interessen und alle Altersgruppen.

Blumengruß! Am Valentinstag verteilte die SPÖ 500 Primeln

Abwechslung bereichert das Leben. Das gilt auch für das Zusammenleben in einer Gemeinde. „Darum halten wir an lieb gewordenen traditionellen Veranstaltungen fest und bemühen uns in Kooperation mit Vereinen und anderen Organisationen ständig um neue Aktivitäten," verspricht SP-Obmann Ludwig Birngruber. Diese Ausgabe von „Ja zu Asten" liefert auf jeder Seite den Beweis dafür.

Nur fröhliche Gesichter gab es beim Kinderfasching der SPÖ-Frauen. Auch Faschingsprinz Philipp I. (Bild) hatte viel Spaß.

Kindergarde ist reif für EM

Sie haben Bewegungstalent und Trainingseifer: 20 Mädchen zwischen 8 und 14 Jahren bilden die Astener Kindergarde, die sich im Vorjahr dank ihrer hervorragenden Leistungen für die Europameisterschaft im Garde- und Showtanz qualifiziert hatte. Aus finanziellen Gründen wurde allerdings nichts aus der Teilnahme. Heuer wollen die Mädchen im Mai bei der EM in Dornbirn wirklich auftanzen. Und zwar in neuen Kostümen (Bild), für die noch Sponsoren gesucht werden. Bürgermeister Karl Kollingbaum sowie Sportreferentin und Kindergardetrainerin Kornelia Hamberger gehen als Geldgeber bereits mit gutem Beispiel voran.

Freundschaft

Ludwig Birngruber,
Obmann der
SPÖ Asten

Liebe Astenerinnen, liebe Astener!

Das Jahr 2014 schreitet rasch voran. Und auch die Arbeit im Gemeinderat, wo noch im Dezember das Budget für 2014 beschlossen worden ist, und in den Ausschüssen gestaltet sich zügig. In unserer Partei haben wir durch den Jahreswechsel nichts an Elan verloren. Diese Ausgabe von „Ja zu Asten" bietet Ihnen wieder einen informativen Querschnitt über die vielen Veranstaltungen, die von der SPÖ in der zweiten Jahreshälfte 2013 organisiert worden sind und durch die rege Beteiligung von Jung und Alt als erfolgreich bezeichnet werden dürfen. In dieser Tonart geht es heuer weiter. Unsere traditionellen Veranstaltungen, wie die Osterwanderung mit Eiersuche am Palmsonntag und das Maibaumaufstellen am 30.April, werden wir wieder durchführen. Dazu kommen viele andere Aktionen, wie Fitness-Dance, Kinder-Flohmarkt… Neu ist ein von den SPÖ-Frauen für alle Astenerinnen organisierter Diskussionsabend am 4. April mit dem Bürgermeister und SPÖ-Gemeindevorständen unter dem Motto „Frauen sagen, was los ist".
Besonders freut mich, dass es durch die Astener Lehrlingsmesse - veranstaltet vom Ausschuss Jugend und Familie unter dem Motto „Jugend trifft Wirtschaft" - zu einer Lehrlingseinstellung gekommen ist. Mir ist wichtig, dass sich der Ausschuss, die Astener Wirtschaftstreibenden und Schulen auch weiterhin um die Ausbildung von Jugendlichen nach dem Pflichtschulabschluss annehmen.
2014 ist kein klassisches Wahljahr, obwohl zwei Urnengänge anstehen. Zuerst die Arbeiterkammer-Wahl (18. bis 31. März), dann die EU-Wahl (25. Mai). Ihre Bedeutung ist nicht zu unterschätzen. Im EU-Parlament sind für Österreich 18 von 751 Sitzen zu vergeben. Horcht sich ja nicht sehr viel an. Die EU-Abgeordneten der SP, allen voran Joe Weidenholzer, konnten durch ihre realpolitische Arbeit, etwa beim Datenschutz und der Konzessionsrichtlinie zur Wasserversorgung, überzeugen. Mit der Stimmabgabe für die SPÖ liegt es an uns, eine konservativ-liberale Politik in Europa einzubremsen, in der das Soziale auf der Strecke bleibt und Wirtschaft und Spekulanten das Sagen haben.
Für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist die AK-Wahl besonders wichtig, da ja speziell von der FPÖ immer wieder die Auflösung der AK gefordert wird. Das würde bedeuten, dass immer mehr ArbeitnehmerInnen-Rechte verloren gingen. Die Arbeiterkammer ist ein unverzichtbarer Gegenpol zur Wirtschaftskammer, auch in der selbstverwalteten Gebietskrankenkasse. Würde die AK (Sozialberatung, Konsumentenschutz, Vertretung beim Arbeits- und Sozialgericht…) durch konservative Parteien geführt, wäre schnell das sozialpartnerschaftliche Gefüge zerschlagen. Daher ist es wichtig, vom Wahlrecht Gebrauch zu machen und mit einer Stimme für die Sozialdemokratie die soziale Politik im Sinne eines gerechten Sozialstaates zu stärken.

Siemens VAI-Betriebsrätin Berta Haring aus Asten (rechts im rechten Bild mit einer Freundin) war beim Auftakt zur AK-Wahl (oben) in der ÖBB-Werkstätte in Linz.

Wahlstart im Zeichen der Gerechtigkeit

Der Wahlauftakt der sozialdemokratischen Gewerkschafter (FSG) in der ÖBB-Werkstätte Linz für die Arbeiterkammerwahl (18. bis 31. März) stand ganz im Zeichen ihrer Kernforderung nach „Gerechtigkeit, Sicherheit, Respekt und Chancen".

Die FSG-Hauptanliegen unter dem Aspekt von mehr Gerechtigkeit in der Arbeitswelt sind höhere Mindesteinkommen, eine Lohnsteuersenkung sowie gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

Aus der SPÖ-Asten war bei der Auftaktverantstaltung in Linz unter anderen die FSG-Aktivistin Berta Haring als Betriebsrätin bei Siemens VAI dabei.

☛ TERMINE ☛ TERMINE

27./28. 2. und 01. März: **FASCHINGSSITZUNGEN** der Astna Gfrasta im GH Heimbau (19.30 bzw. 20 Uhr)

12. März: **SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS FÜR BUBEN** zwischen 10 und 14 Jahren im ehemaligen Gemeindegebäude (17.30 bis 20.30 Uhr)

21. März: **SP-MITGLIEDERVERSAMMLUNG** im GH Heimbau (19Uhr)

03. April: **ENERGIEBERATUNG** durch die e-Controll im Rathaus (17 bis 19 Uhr)

04. April: **„FRAUEN SAGEN, WAS LOS IST"** Diskussion mit Bgm. Karl Kollingbaum und SP-Gemeindevorständen im GH Reisinger (17.30 Uhr)

05. April: **FLURREINIGUNG** durch freiwillige Helfer von 9 bis 12 Uhr

13. April: **OSTERWANDERUNG** Abmarsch bei der Stockhalle um 14 Uhr

25. April: **DIAVISIONSVORTRAG** von Willi Kobler über Anden (Peru) und Himalaya (Nepal) im GH Heimbau (19.30 Uhr)

30. April: **MAIBAUMFEST** am Marktplatz (ab 17 Uhr)

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber SPÖ Asten, Föhrenstraße 20, 4481 Asten, Telefon: 0664/6155475, Redaktion: SPÖ Asten; Internet: www.asten.spoe.at

Musik, Spiele und Tanz sorgten für vergnügliche Stunden

130 junge Gäste kamen zum Kinderfasching

So stellt man sich unbeschwerten Faschingsspaß vor. 130 Mädchen und Buben erlebten in der Vorwoche beim Kinderfasching der SPÖ-Frauen vergnügliche Stunden. Die jungen Gäste waren mit ihren Eltern, Omas und Opas zu dem Gschnas in den Veranstaltungssaal im Gasthaus Heimbau gekommen. In fantasievollen Kostümen und teilweise kunstvoll geschminkt boten die Kinder ein wunderbares, buntes Bild.

Ebenso bunt war das Unterhaltungsprogramm, das die ebenfalls kostümierten Organisationsprofis der SPÖ-Frauen (Bild re.) zusammengestellt hatten. Musik, Spiele und Tanz sorgten für Abwechslung. Zwischenzeitlich wurden die Kinder zu Speis' und Trank gebeten, damit die Kräfte nicht erlahmen. Auch das Astener Prinzenpaar ließ sich die Party nicht entgehen. Einhelliger Tenor: „Nächstes Jahr kommen wir wieder!"

Auch Spaß macht hungrig. Daher verdrückten die Kinder mit Genuss Faschingskrapfen in großer Zahl (links). Bei Kostümen und Gesichtsschmuck ließen die Kleinen ihrer Phantasie freien Lauf, wie bei den beiden Mädchen (rechts) schön zu sehen ist.

Bürgermeister sorgte für Durchblick

Mit der Übernahme der Rathausschlüssel von Bürgermeister Karl Kollingbaum zum Faschingsstart übergab das Astener Prinzenpaar dem Ortschef elf Paragraphen mit humorigen Aufgaben, die in der närrischen Zeit erfüllt werden sollten. Prinzessin Carina I., die gerne über ihr Pferd spricht, und Prinz Philipp I. von Kurz- bis Weitsicht vergatterten den Bürgermeister unter anderem zum Brillenputzen im Geschäft des Prinzen. Karl Kollingbaum (im Bild unten links mit dem Prinzenpaar) sorgte dabei mit viel Geschick und großem Spaß für den richtigen Durchblick. Als Gehilfen assistierten ihm bei der peniblen Arbeit mehrere SP-Funktionäre.

NELKENBALL 2014: Tolle Show-Einlagen und die Tanzfreude der vielen Besucher sorgten für gute Stimmung bis tief in die Nacht

Rauschendes Fest

Der SPÖ-Nelkenball 2014 war ein rauschendes Fest bis tief in die Nacht. Die Tanzfreude der vielen Besucher wurde durch tolle Show-Einlagen der Astna Gfrasta, der Zumba-Mädels von Claudia Einsiedler und der Raffelstettner Ipfbach-Buam, die erstmals einen gemeinsamen Auftritt mit der Kinder- und Jugendgarde hatten, noch angeheizt.

Im Pfarrheim war die Hölle los

Eine Woche nach dem Nelkenball im Saal des Gasthauses Heimbau gab es einen weiteren Astener Faschingshöhepunkt. Beim Maskenball der Katholischen Frauenbewegung war im Pfarrheim die Hölle los. Eine stattliche Abordnung von SPÖ-Funktionären zeigte sich wieder prächtig erholt und feierte fröhliche Stunden einmal ganz ohne organisatorische Verantwortung.

Spitzbübische Teufel, fesche Dirndln und ein Bürgermeister im Schottenrock vergnügten sich beim KFB-Ball im Pfarrheim.

FF Raffelstetten klärte über Brandschutz auf

„Oba brenna tuat's guat!" Unter diesem warnenden Motto hatte die Bildungsabteilung der SPÖ-Asten zu einem Informationsabend ins Feuerwehrhaus der FF Raffelstetten eingeladen. Dort gaben die Experten der Feuerwehr in Theorie und Praxis wertvolle Ratschläge für den Brandschutz im Haushalt. Es wurde darüber informiert, wie man einem Feuerunfall bestmöglich vorbeugt und was im Ernstfall zu tun ist. Die freiwilligen Helfer erklärten, wo die größten Gefahren lauern und demonstrierten auch anschaulich verschiedene Feuerlöschvarianten.

Zuerst gab es Information aus erster Hand im Zeughaus (li.), dann wurde zur Praxis geschritten (re.). Bei den Löschvorführungen konnten die Besucher auch selbst Hand anlegen (oben).

Achtung, Vertragsfallen!

Kleingedrucktes stand im Mittelpunkt eines von der SPÖ organisierten Notarvortrages im Gasthaus Reisinger, bei dem vor allem auf Fallen in Verträgen hingewiesen wurde.

Glücksbringer im Einsatz

Die Silvesteraktion ist SP-Tradition: Zuerst stellte man sich beim Pensionistentreffen mit besten Wünschen ein, dann verteilte man Glücksbringer an Passanten.

Neue Aufgaben für SP-Mandatare

Gratulation! Parteiobmann Reinhold Entholzer, stv. Klubobfrau Gisi Peutlberger-Naderer, Landesrätin Mag. Gertraud Jahn, Klubobmann Christian Makor (v. l.).

Über neue, ehrenvolle Aufgaben dürfen sich zwei SPÖ-Mandatare aus dem Bezirk Linz-Land freuen. Die Landtagsabgeordnete und Linz-Land-Frauenvorsitzende Gisela Peutlberger-Naderer aus Kematen an der Krems wurde einstimmig zur Stellvertreterin des neuen SP-Klubobmanns im Landtag, Christian Makor, gewählt. Der Nationalratsabgeordnete Hermann Krist aus Pucking löste Dr. Peter Wittmann als ASKÖ-Präsident ab. Krist wurde von den 180 Delegierten am Bundestag in Stegersbach ebenfalls einstimmig in die neue Funktion gewählt.

Gratulation! NR-Abg. Hermann Krist ist der neue Präsident der ASKÖ.

Kämpferinnen für Frauenrechte

Wenn wir heute nichts tun, leben wir morgen wie vorgestern! Unter diesem Motto stand die Landesfrauenkonferenz der oberösterreichischen Sozialdemokraten im Donausaal Mauthausen. Die SPÖ-Asten war durch ihre Frauenvorsitzende Mag. Sabine Proksch, Birgit Keck, Leopoldine Brutter und Berta Haring vertreten. Der Leitantrag der Frauenkonferenz lautete: Gleichstellung ist keine Mogelpackung!

Neben dem Kampf für Frauenrechte stand auch ein Referat der deutschen Volkswirtin Friederike Spiecker auf dem Programm, die darauf hinwies, dass der Euro-Raum nicht durch übertriebenes Sparen gesunden könne.

Im Bild rechts trafen auf der Landesfrauenkonferenz die Astener SP-Frauen Birgit Keck (links) und Sabine Proksch (rechts) auch die Nationalratspräsidentin Mag. Barbara Prammer.

Taschengeld aufgebessert

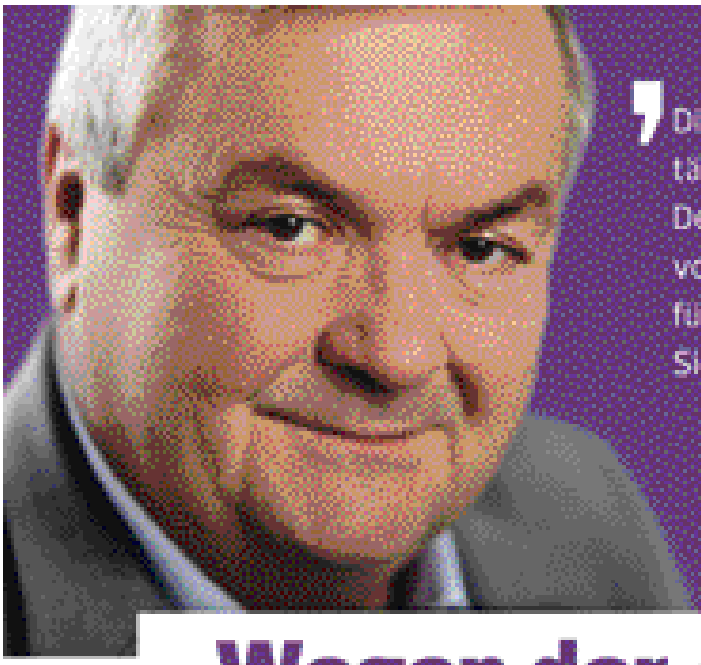
Unterstützt von Eltern, Großeltern und Freunden versuchte sich die Astener Jugend wieder als Händler von (Spiel-)Sachen aller Art. Organisiert von den SP-Frauen entpuppte sich der Kinder-Flohmarkt wieder als reger Austausch von Angebot und Nachfrage mit der willkommenen Chance auf Aufbesserung des Taschengeldes.

Nikolaus kam in Begleitung von Teufeln, Hexen und Engeln

Alle Jahre wieder schickt die SPÖ Asten den Heiligen Nikolaus aus. Der gute Mann hatte diesmal bei seinem Auftritt im Astener Zentrum und in Raffelstetten nicht nur süße Aufmerksamkeiten und lobende Worte für die Kinder parat. Mit ihm waren auch zahlreiche Engeln, Hexen und Teufeln unterwegs. Vor allem die Perchten und Krampusse waren wild aussehende Gesellen, die sich aber recht gesittet benahmen.

Erstmals an der Nikolaus-Ausfahrt beteiligten sich die Stoapass-Toifen, die sich im Herbst 2012 in Asten gegründet haben, um das Krampus-Brauchtum bei verschiedenen Anlässen zu pflegen.

Im Bild unten der Nikolaus im Kreise furchterregender Begleiter sowie im Bild rechts mit einem helfenden Engerl und Bürgermeister Karl Kollingbaum, der dem Bischof gerne zur Hand ging.



„Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer spüren täglich die Ungerechtigkeiten in diesem Lande. Deshalb setze ich mich mit ganzer Kraft und vollem persönlichen Einsatz für mehr Gerechtigkeit, für mehr Chancen, für mehr Respekt und für mehr Sicherheit ein."

Wegen der Arbeit

JOHANN KALLIAUER
AK-Präsident
FSG-Spitzenkandidat

GERECHTIGKEIT

Es läuft vieles schief in Österreich: Bei der Besteuerung, bei den Löhnen und Gehältern, bei den Reichen und Superreichen. Gerechtigkeit schaut anders aus. Für die FSG heißt Gerechtigkeit: Wer viel hat, muss auch mehr beitragen. Und faire Arbeit verdient faire Löhne und Gehälter.

SICHERHEIT

Ständige Verunsicherung – damit müssen viele leben. Hab' ich nächste Woche noch einen Job? Halten die Vereinbarungen mit der Firma? Kann ich mir die Wohnung noch leisten? Gibt's weiter Pensionen? Da muss mehr Sicherheit her, sagt die FSG.

CHANCEN

Alle ArbeitnehmerInnen brauchen Chancen: Junge Menschen die Chance auf eine gute Ausbildung, Frauen die Chance auf gleiche Bezahlung, ältere Beschäftigte die Chance auf einen Job. Dafür machen sich die Sozialdemokratinnen in der AK stark.

RESPEKT

ArbeitnehmerInnen haben Respekt verdient. Für ihre Arbeit, für ihre Leistungen. Von den UnternehmerInnen werden sie aber oft nur als Kostenfaktoren betrachtet. Damit muss Schluss sein, verlangt die FSG mehr Wertschätzung.